

2. Weil das Niveau der Baschwitzschen Bilder durchaus nicht schlechter ist als das Niveau vieler Berufsmaler.

3. Weil wir unendlich viele Berufsmaler haben, die von morgens früh bis abends spät vor ihren Leinwänden sitzen und malen, während der Generalkonsul Baschwitz von morgens bis abends in seiner Fabrik arbeitet und von 6—8 Uhr in seinem Atelier, und weil davon das große Elend unter den Künstlern kommt, deren Niveau das Mittelmaß nicht oder kaum überschreitet, daß sie in ihrem Künstlerwahn meinen, daß Kunsthändler, Sammler, Museen verpflichtet seien, ihnen die Sorge für das tägliche Brot abzunehmen, weder gehen sie einer lukrativen Beschäftigung nach, noch frönen sie in den Mußestunden ihrer Leidenschaft, wie dies ein vernünftiger Mensch tut. Wenn dies die allzuvielen Malweiber und Malmänner einsähen und tagsüber sich einer produktiven Beschäftigung hingäben, dann wäre ihnen viel wohler.

Die jüdischen Philosophen des Mittelalters waren im Zivilberuf Handwerker. Paul Morand, einer der besten französischen Dichter von heute, ist Beamter im Auswärtigen Amt. Robert Delaunay, ein bekannter französischer Maler von heute, ist Buchhalter bei seiner Frau, der Modistin Sonja Delaunay-Terk. — Und Rubens war Diplomat. — Viele solcher Beispiele wären zu nennen, und deshalb könnte die Baschwitzausstellung für die Berufsmaler, die nun gerade kein ganz besonderes Talent haben, ein lehrreiches Beispiel sein.

Der Verlag Gustav Kiepenheuer, Potsdam, legt diesem Heft einen Prospekt über seine Neuerscheinungen im Jahre 1925 bei.

Der Roman des Welterobers Dschinghis-Khan
OTTO GMELIN

Temudschin, der Herr der Erde

Broschiert etwa M 5.50, Leinen etwa M 8.50

Auf dem ungeheuren Hintergrund asiatischer Steppenwüste wächst hier, getragen von rätselhafter Weissagung, abergläubischer Furcht und der Anbetung wilder Nomadenstämme die Gestalt Temudschins herauf, den das Europa der Kreuzzüge unter dem Schreckensnamen Dschinghis-Khan kannte. In bezwingender Weise und mit bildhaft kraftvoller Sprache deutet dies Buch den Kampf des Eroberers mit dem Dämon der eigenen Brust, der ihn stürmend und siegend gegen die uralte Kultur des kaiserlichen China und das glänzende Rittertum des westlichen Kalifenreiches führt und ihm doch endlich den Weg ins Herz der Dinge, zur Ruhe in sich selbst weist. Aus dem Drängen dieser östlichen Nomaden nach dem Westen, der größeren Lebensfülle, aus den Erschütterungen, die ihr Auftauchen in festgefühten Reichen auslöst, steigt dunkel vordeutend schicksalhafte Völkerwende auf.

★

Ein neuer Dichter vom Range Hermann Stehrs!

HANS-CHRISTOPH KAERGEL

Heinrich Budschigt

Broschiert M 5.50, Leinen M 8.50

In diesem armen schlesischen Bauernjungen, dem Sohn eines Trinkers, in seinem traumdumpfen, leidvoll schweren Reifen zum grüblerischen Manne und Einzelgänger — umgetrieben als ein ewig Suchender durch Freundschaft und Frauen, Sterbenot und Lebensbegierde, Gott und Tier — ist das Dunkel-Faustische deutscher Seele selbst bäuerliche Gestalt geworden. Dies Buch ruft jenes innerliche „Das bist Du“ wach, das nur tiefe und starke Kunst zu erwecken vermag. In Hans-Christoph Kaergel ist dem alten Gottsucherlande Schlesien ein neuer Dichter vom Geiste seiner Mystiker erwachsen.

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG IN JENA